

Optionsrecht

Das Optionsrecht ist das Recht, durch eine einseitige Erklärung einen [Vertrag](#), insbesondere Kauf- oder Mietvertrag, zustande zu bringen. (Larenz/Wolf § 23, RNr. 102) Es unterscheidet sich vom Vorvertrag dadurch, dass es keinen schuldrechtlichen Anspruch auf den Abschluss eines Hauptvertrages, sondern ein Gestaltungsrecht begründet. Das Optionsrecht ergibt sich in der Regel aus einer vertraglich geregelten aufschiebenden Bedingung. Der [Vertrag](#) wird durch Ausüben des Optionsrechts unbedingt. (BGHZ 47, 387, 391)

Beispiel: In einem [Kaufvertrag](#) über die Lieferung von Flugzeugen ist ein Optionsrecht vereinbart. Danach kann der [Käufer](#) weitere 15 Flugzeuge kaufen. Übt der [Käufer](#) nun das Optionsrecht aus, wird dadurch ein weiterer [Kaufvertrag](#) über die Lieferung von 15 Flugzeugen geschlossen. Der [Verkäufer](#) muss dem [Vertragsschluss](#) nicht mehr zustimmen. Der [Kaufvertrag](#) kommt ohne Zutun des [Verkäufers](#) zustande.